



Caps für einen guten Zweck

#charitycap

Es gibt verschiedene Wege, mit schlechten Nachrichten umzugehen. Sebastian Däuwel hat sich für diesen entschieden: Das Beste draus machen. Um die Folgen seiner Chemotherapie zu verdecken, ließ er sich ein Cap anfertigen. Und als Leute an der Mütze Interesse hatten, machte er kurzerhand eine Charity-Aktion draus, die gerade richtig ins Rollen kommt.



BEZUG

Für den Vertrieb der Charity-Caps gibt es eine Website: www.charitycap.de

- 1) Gedacht waren die Caps für das Team der Brotpuristen. Jetzt kann man sie kaufen und Gutes tun
- 2) Sebastian Däuwel kann sich auf sein Team verlassen, er selbst steht seit August nicht mehr in der Backstube
- 3) Zu haben sind die Mützen in Navy-Blau und Weinrot
- 4) Die Krebs-Diagnose führte Sebastian Däuwel geradewegs in eine Charity-Aktion

Sebastian Däuwel und die Brotpuristen-Backstube. Das ist so eine Einheit. Nicht mehr seit August 2019. Da musste der 36-jährige seinen Arbeitsplatz verlassen. Bei ihm war im Juli Lymphdrüsenkrebs diagnostiziert worden. Die Behandlung, die Chemotherapie ist kraftraubend. An Arbeit ist seitdem nicht mehr zu denken.

Die stemmen jetzt das 15-köpfige Team der Brotpuristen und Däuwels Freundin Tamara. „Sie machen das richtig gut. Das gibt mir Gelegenheit, mich auf die Heilung zu konzentrieren“, sagt Däuwel. Und deren Chancen sind bei dieser Krebs-Art relativ hoch. Mehr als 90 Prozent der Betroffenen kommen geheilt aus der Krankheit.

Wobei das mit dem Fokus auf die Arbeit nur so mittel klappt. Dafür ist der Tennisspieler wahrscheinlich zu aktiv. Und zu sehr Sportler im Geist, um die Dinge ruhig abzuwarten.

Begonnen hatte alles damit, das er sich eine Cap anfertigen ließ, um die Glatze infolge der Chemotherapie zu bedecken. Nach einem Post auf Instagram kamen die ersten Fragen nach der Mütze. Wo kann man die kaufen?

Gedacht waren sie eigentlich nur für die Belegschaft der Bäckerei. Aber wenn das Interesse schonmal da ist, kann man auch etwas sinnvolles daraus machen. So entstand die Idee, mit der Cap Spenden für die Deutsche Krebshilfe zu sammeln.

Verkauft wird die Mütze für 25,- Euro. 15 davon fließen in Einkauf und Bestückung, die vor Ort in Speyer erledigt wird. 10,- Euro gehen an die Krebshilfe. Gewinn macht auf dem Weg niemand. Es geht um die Sache.

Und die kommt in Fahrt. Nachdem es aufgrund seiner Abwesenheit in der Backstube erstes Gerede, erste Gerüchte gab, entschied sich Sebastian Däuwel, seine Krankheit öffentlich zu machen. Mitte November stellte ein Video online, indem er von der Diagnose und der Charity-Aktion berichtete.

Nach nur fünf Tagen waren die ersten 130 Caps bestellt. Macht 1.300,- Euro spenden. Sebastian Däuwel: „Was ich super finde und womit ich nicht gerechnet habe: Es haben zahlreiche Bäckereien aus ganz Deutschland Caps bestellt. Das ist eine schöne Geste. Zum Beispiel hat die Bäckerei Borchers aus Hannover zehn Caps bestellt, die Holzofenbäckerei Ripken neun Caps, Aurhammer aus Oberammergau und Kloos aus Friedrichshafen waren mit jeweils fünf dabei, Bäckerei Glocker aus Gomadingen mit zwei.“ Aber das soll nur der Anfang sein.

Inzwischen gibt es eine eigene Website für den Verkauf der Caps. Lokale Medien berichten über die Aktion. „Ehrlich gesagt“, so Däuwel, „habe ich mit solch einer Resonanz nicht gerechnet. Vor allem habe ich auch viele Nachrichten bekommen, dass sich so mancher durch mein Facebook-Video ermutigt und bekräftigt fühlt, dass man auch bei solch einer Diagnose nicht den Kopf in den Sand stecken und sich nicht verstecken muss.“

So eine Krebs-Diagnose ist natürlich ein intimes Thema, so der Bäcker: „Aber für mich hat sich das jetzt gut angefühlt. Die Aktion mit den Caps und die positive Resonanz darauf lenken mich ab und stärken mich mental. Und wenn am Ende eine schöne Spendensumme zusammen kommt: umso besser!“